

Zum Wesen der Zeit

Zum Ende der Raunächte am 6.1.2025 haben die Sternengucker für alle Teilnehmenden eine Energiearbeit in die Tiefen der Zeit angeleitet.
Dies ist ein Auszug des Channelings.

Wir begrüßen euch alle heute in einem neuen Menschenjahr, welches ihr alle gerade sehr bewusst betreten habt.

Ihr erlebt eure menschliche Lebenszeit in Zyklen. Ihr strukturiert eure Lebenszeit in Zyklen. Und das Vergehen eines Jahres ist ein solcher Zyklus, der euch hilft, euch in der Zeit zu verorten und der euch hilft, eine Struktur, eine innere und auch äußere Struktur, zu erleben und euch in dieser zu verorten und damit zu sichern.

Wir möchten den heutigen Abend dazu nutzen, mit euch und für euch über das Phänomen von Zeit zu sprechen. Denn Zeit ist für euch Menschen in der materiellen Welt ein zentrales Thema, eine zentrale Bedingung, der ihr alle unterworfen seid.

Es ist für euch normal, dass es ein Vorher und ein Nachher gibt. Es gehört für euch zu euren grundsätzlichen Lebensbedingungen, dass ihr in der Zeit gebunden seid, dass ihr euch in der Zeit bewegt und dass diese Bewegung eine lineare Bewegung ist.

Diese Bedingung ist dem Entwicklungswunsch eurer Seele geschuldet. Denn auf diese Weise ist es möglich, einen Schritt nach dem anderen zu gehen, eine Erfahrung nach der anderen zu sammeln und auf diese Weise sich stufenweise fortzubewegen in der Entfaltung und Entwicklung. Wie ihr wisst oder zumindest ahnt, ist diese Bedingung von Zeitlichkeit in den Welten der Seele so nicht vorhanden. Für euch und eure seelische Entfaltung jedoch ist sie zentral.

Und so seid ihr gebunden an dieses Vorher, Jetzt und Nachher. Ihr alle habt sehr unterschiedliche Erfahrungen in Bezug auf Zeit gesammelt. Ihr alle kennt die Momente, in denen sich Zeit schier endlos dehnt, einfach nicht vorwärts schreiten will und sich zäh wie ein zäher Sirup anfühlt. Und genauso kennt ihr alle Momente, in denen die Zeit zu verfliegen scheint. Und doch erlebt ihr, indem ihr die Zeit messt, dass sie Sekunde für Se-

kunde anscheinend gleichförmig und gleichmäßig verstreicht und die Erlebnisse von sich Dehnen oder Schnellvergehen Phänomene eures Bewusstseins sind.

In der Zeit sich zu bewegen und zu befinden, ermöglicht es euch überhaupt nur, mit Angst in Kontakt kommen zu können. Und ihr alle spürt und kennt, dass eure Angst an das Vorher und Nachher fest gebunden ist. So wird die vergangene Zeit mitunter angstvoll betrachtet, ob sie denn richtig und gut verbracht worden ist, ob Handlungen, die passiert sind, gut waren, ausreichend waren und so fort. Und ebenso kennt ihr alle das angstvolle in die Zukunft blicken:

Was wird kommen? Wie wird sich mein Leben weiterentwickeln? Werden meine Wünsche sich erfüllen? Werden meine Befürchtungen wahr werden?

Und so erlebt ihr alle, dass ihr aufgespannt seid in der Zeit, auch durch die Auseinandersetzung mit euren Ängsten. Aus dieser Verbindung gibt es als inkarnierter Mensch kein Entkommen, denn keiner von euch kann sich dauerhaft aus der Zeit befreien. Und doch gibt es eine Möglichkeit, in einen nahezu angstfreien Raum einzutreten, wenn ihr es schafft und es euch möglich ist, tief in den Moment einzutauchen. Denn paradoxerweise herrscht im Augenblick, im Zentrum des Moments, Zeitlosigkeit.

Im Jetzt, im lebendigen Jetzt, gibt es keine Zeit und ihr könnt erleben, dass es nur das Jetzt gibt, nicht vorher, nicht nachher. Und so liegt in der Kunst, in den Moment tief einzutauchen, die Freiheit, sich von Zeitlichkeit und damit auch von Angst zu befreien.

Diese Kunst übt der eine oder die andere von euch vielleicht schon lange. Vielleicht aber ist es auch eine neue Entdeckung zu erleben, dass im Moment keine Zeit herrscht, dass im Moment Zeitlosigkeit vorherrscht.

In den seelischen Welten herrschen vollständig andere Bedingungen. Denn im Moment der Schöpfung, im eigentlichen Schöpfungsimpuls, ist bereits die gesamte Schöpfung in all ihrer Ausdehnung, in all ihrer Differenzierung und in all ihrer Komplexität enthalten. So ist im Schöpfungsmoment auch das Vergehen schon wieder enthalten und es herrscht, um es für euer Denken verständlich auszusprechen, eine Gleichzeitigkeit und keine Linearität. Die menschliche Inkarnation, der Erlebenswille eures Seelenvolkes koppelt sich für diesen Erfahrungsweg aus und ab von dem Empfinden und Erleben dieser Gleichzeitigkeit und tritt ein in die Linearität der Zeit.

Wir möchten euch heute Abend einladen, tief einzutauchen in den Moment, tief einzutauchen in das Erleben von Zeitlosigkeit und in diesem Eintauchen die Gleichzeitigkeit von allem zu erahnen, zu erfühlen, zu erspüren. Im tiefen Eintauchen in diesen einen Moment ist die Verbindung in die Urschöpfung, ist die Verbindung in die Urheimat vollständig vorhanden. Und so ist ein derart tiefes Eintauchen in den Moment ein tiefer, der tiefst mögliche, Kontakt mit der seelischen Heimat und damit mit eurem Urwesen.

Um in den Moment eintauchen zu können, ist es notwendig loszulassen, möglichst vollständig loszulassen. Alles, was in diese Welt bindet, in diesen Körper, in diese Psyche, in diese Gefühle, die euch im Moment begleiten und ausmachen, loszulassen und euch tief sinken zu lassen ins reine Sein. Ihr werdet aufgefangen von eurem Sein.

Ihr seid gealterte Seelen und als gealterte Seelen habt ihr die Fähigkeit und die Möglichkeit, zurückzutreten und dieses Phänomen, über welches wir sprachen, mit etwas mehr Abstand zu betrachten und vor allen Dingen zu verstehen.

Und so lasst das kommende Jahr, den nächsten Zyklus, sich vor euch entrollen. Tretet ein und fließt mit eurer Zeit und wisst, dass die wahre Geborgenheit in eurem Sein immer und immer wieder nur in den Tiefen des Jetzt zu finden ist. Und so könnt ihr dort, auch im größten Sturm, immer wieder und sehr plötzlich zurückkehren.

In jedem Moment liegt die Möglichkeit dieser Geborgenheit. Das Leben und euer Sein entfalten sich ganz von selbst. Hier gibt es nichts zu tun.



Wann immer euch also Hören und Sehen vergeht von den Herausforderungen der vielen Veränderungen, denen ihr unterworfen seid, erinnert euch an die Tiefe des Moments, in dem immer und immer wieder Geborgenheit zu finden ist. Denn hier verbindet ihr euch mit eurem Ursprung, in dem immer alles im Jetzt enthalten ist.